



*Albert Abendroth*

\* 28. Okt. 1868 - † 16. Juli 1934

## **Biographie Albert Abendroth, Rheinbreitbach**

Der deutsche Obstbau, insonderheit aber der deutsche Pfirsichbau, hat in diesem rheinischen Obstzüchter einen verdienstvollen Verfechter und Förderer gefunden. Bald 25 Jahre arbeitet Abendroth auf diesem Spezialgebiet, und die Erfolge, die er darin erzielte, haben ihn als Obstzüchter in der gesamten Fachwelt bekannt gemacht, Der deutsche Obstbau verdankt Abendroth sehr viel Aufklärung bei den Pfirsichsorten und in der Lösung der Unterlagenfrage. Mit bewundernswürdiger Gründlichkeit und Ausdauer ist er selbst den schwierigsten Fragen im Gebiete des Pfirsichbaues zu Leibe gegangen. (Erg.: So hat er z.B. bei der Pfirsichsorte Wassenberger Sämling herausgefunden, wann und wo sie in Deutschland entstanden ist.) Durch sein reichhaltiges Pfirsichsortiment – es werden ohne Nektarinen annähernd 150 Sorten sein – konnte er die besten deutschen und ausländischen Pfirsichsorten prüfen und durch Kreuzung der besten Sorten auch wesentliche Verbesserungen erzielen. Möge es dem unermüdlichen Züchter gelingen, uns noch manche Neuheit zu schenken! H.G. Quelle: Die Gartenwelt 17. Nov. 1933

---

### **Albert Abendroth, Rheinbreitbach a. Rhein,**

als Obstsortenkenner und Neuheitenzüchter weit über Deutschland Grenzen bekannt, am 16. Juli nach kurzer schwerer Krankheit im 66. Lebensjahr für immer von uns geschieden. Über 30 Jahre war er dem „Erfurter Führer“ ein stets hilfsbereiter Mitarbeiter und mir ein treuer, unvergesslicher Freund. Was der Verstorbene aus seiner langjährigen Praxis den Führerlesern mitteilte, war von großem fachmännischen Wert, lebte er doch als ein Idealist nicht nur für seine über 1.000 Obstsorten und seine Neuzüchtungen. – Besonders war die Züchtung von Pfirsichneuheiten sein Steckenpferd. Wenn es galt dem „Erfurter Führer“ ein Kunstblatt über besonders wertvolle Obstsorten beizulegen, dann war es Freund Abendroth der die Modellfrüchte hierzu lieferte und ihnen eine ausführliche Beschreibung mit auf den Weg gab.

Alljährlich wurden seine Versuchsgärten und Baumschulanlagen von vielen Fachleuten und Obstliebhabern zu Studienzwecken besucht, und wohl keiner hat sie ohne volle Befriedigung wieder verlassen. Sehr bedauerlich ist es, dass der leider zu früh Verstorbene den Reichtum seines Wissens und seine praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete der Neuzüchtungen nicht in einem Buche niedergelegt und der Allgemeinheit zugänglich gemacht hat, wozu ich ihm geraten habe. – Unermüdlich im Schaffen und Streben auf seinem Tätigkeitsgebiet ist dieser große Pomologe und Neuheitenzüchter so plötzlich abberufen worden. Möge er in Frieden ruhen von seiner Arbeit. – Alfred Bier  
Quelle: Erfurter Führer Juli 1934